

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).
Manuscripte werden nicht retournirt.

Die Entwicklung des ungarischen Eisenbahn-Netz im Krassó-Szörényer Comitate.

(Besprochen vom Ingenieur Alois von Südenhorst.)
VII.

Von dem ins Auge gefaßten neuen Ostbahnhofe in Karansebes ausgehend, erreicht die projectirte Trace in der Nähe des Ortes Jáz das Thal der Bisztra und verfolgt dasselbe bis zur Wasserscheide zwischen dem Bisztra- und Streel-Thale, welche den Namen „Eisernes Thor“ führt. — Die Führung der Bahn im Bisztra-Thale stößt bis Vama-Marga auf keine besonderen Schwierigkeiten, denn der Bau einer Brücke über den Bisztra-Fluß bei Nándorhegy, die Anlage eines mit Rücksicht auf die ausgedehnten dortigen Eisenwerke nothwendigen größeren Bahnhofes, sowie mehrere Uferschutzbauten verursachen keine größeren Auslagen, als solche bei Sekundär-Bahnen durchschnittlich vorkommen. — Zwischen Vama-Marga und Bärhély nimmt die Bahn den Charakter einer ausgesprochenen Gebirgsbahn an, bei einen Steigungsverhältnisse von 20 per mille ist in der Strecke zwischen Bancar und Jastany die Herstellung von 2 Tunnels nicht zu vermeiden, von welchen einer 180, der zweite 150 und der Haupttunnel an der Wasserscheide 800 Meter Länge haben wird. — Beim Abstiege gegen das Streel-Thal findet

auf einer kurzen Strecke das Gefälle von 15 per mille Anwendung, doch bald nimmt die Trace wieder den Charakter einer gewöhnlichen Thal-Bahn an und mündet bei Bärhély in die bestehende Station der ungarischen Staatsbahn ein. — Für den von dieser Station zirka 3 Kilometer entfernten Markt Hatbeg ist ein neuer Bahnhof bei der Begehungskommission seitens der Ortsgemeinde und seitens des Hunyader Komitates verlangt und von den Konzeptionswerbern prinzipiell zugestanden worden. — Was für Hatbeg recht ist, dürfte wohl auch für die Stadt Karansebes mit noch mehr Begründung als billig erachtet werden. — Das Projekt der normalen Sekundär-Bahn in der Gebirgsstrecke von Vama-Marga bis Bärhély ist durch die unter der Leitung des Ingenieurs Domonkos gestandene Tracirungs-Abtheilung mit ganz besonderer Sorgfalt in wirklich genialer Weise ausgearbeitet, und ist nicht nur die Sicherheit eines unge störten Betriebes, sondern auch der nothwendigen Oekonomie so weit es die Terrain-Verhältnisse gestatten, Rechnung getragen. Wenn diese Trace ausgeführt wird, so ist die Möglichkeit eines bedeutenden Frachten-Verkehrs zu jeder Jahreszeit zweifellos gesichert.

Die allerdings bedeutenden Herstellungskosten von zusammen 1130 Meter Tunnel-Bau welcher für sich zirka 1,300,000 Gulden bean-

spruchen, mögen wohl Veranlassung zum Studium einer Alternative-Trace gegeben haben, bei welcher der Bau der Tunnels ausgeschlossen erscheint, und hiefür das System einer Zahnrad-Bahn im Bereiche der Strecke über die Wasserscheide eingefügt werden soll. Die Variante für die gemischte Adhäsions- und Zahnstangenstrecke beginnt bereits von der Station Voislova ab, die Trace verläßt das Bisztra-Thal und wird über Berglehnen, Berggründen und Thäler, über die Wasserscheide geführt. Ein Theil der Bahn ist als Adhäsionsbahn beibehalten, jedoch soll auch für diese die Steigung von 25 per mille in Anspruch genommen werden, in der Strecke zu beiden Seiten der Wasserscheide soll auf einer gezahnten Mittelschiene das Zahnrad fungiren. — Ich will der Entscheidung über die Zweckmäßigkeit der Einschaltung einer Zahnrad-Strecke in eine normalspurige Adhäsions-Bahn nicht vorgreifen. Bei schmalspurigen Bahnen würde dieses gemischte System wiederholt mit Vortheil angewendet, bei normalspurigen Bahnen fehlen für die Anwendung des Zahnrades genügende Erfahrungen. — Immerhin glaube ich aber einigen Bedenken Ausdruck geben zu dürfen, wenn mir auch die genaue Kenntniß der Details der projectirten Zahnrad-Trace zwischen Voislova und Gradistie fehlt. — In dieser Strecke wechseln fast kontinuierlich tiefe Einschnitte und Lehnenabschnitte mit hohen Däm-

FEUILLETON.

Hüdungarische Frauentypen.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“).

Noch vor drei bis vier Jahrzehnten walteten über Frauenschönheit recht eigenthümliche und, ich möchte sagen, recht beschränkte Ansichten. Ungemein gering war noch die Kenntniß fremder Erdtheile und ihrer Bewohner, so daß ein Gesamtbild sich kaum gewinnen ließ. Bloss von den östlichen Südfsee-Inseln, welche vor nun mehr denn hundert Jahren Kapitän Cook mit seinen Begleitern besuchte, wußte man, daß dort an blühenden Mädchen- und Frauengestalten kein Mangel herrsche. Seither freilich haben unsere Anschauungen in ungeahnter Weise sich erweitert und wir fühlen uns genöthigt, zu gestehen, daß wir nach den mannigfachen Berichten zahlreicher beobachtender Forscher und Reisenden, den Kreis dessen, was einen anziehenden Frauentypus darstellt, sehr beträchtlich ausdehnen müssen.

Daß Südungarn, nebst Anderen auch durch die auffallende Schönheit seiner Bewohnerinnen glänzt, ist satfam bekannt und wohl so ziemlich

allgemein auch zugestanden. Die schönen Kinder unserer Gegend, in welcher die verschiedensten Volksstämme ihr Stelldichein feiern, sind theils Vertreterinnen dieser letzteren, theils und nicht selten ein Gemisch derselben. Und in der That rings umher wohnen Völkerschaften, bei welchen Frauenschönheit durchaus keine Seltenheit ist. Obenan stelle ich vielleicht die Magyarin, die auch ohne regelmäßige Züge oft hürrerend schön ist, denn sie jeßelt durch Eigenthümlichkeit und charaktervollen Typus. Die dunkeln Augen brennen und leuchten, die auffallend schönen, dichten, blauschwarzen Haare fallen in schweren Zöpfen in den Nacken, die kirchrothen, etwas üppigen Lippen beschattet manchmal ein ganz leichter Flaum, die mittelgroße Gestalt ist voll und schmiegsam, die Hände und Füße sind klein, die Zähne weiß.

Nicht weniger als die Magyarinnen sind die rumänischen Damen wegen ihrer Schönheit bekannt, ja man findet unter ihnen nicht selten Schönheiten von echt klassischem Gepräge. Uppige Formen sind freilich nur selten zu finden. Eine zierliche Gestalt, kleine Hände, kleine Füße, schmale Lippen, volle Schultern, eine wenig entwickelte Büste sind beinahe allen rumänischen Frauen eigenthümlich. Leider theilen die rumä-

nischen Frauen mit allen Frauen des Südens das traurige Los, daß sie rasch zu verblühen beginnen und, was noch trauriger ist, daß sie diesem Verfall mit allen möglichen Mitteln, obenan durch ausgiebigen Gebrauch der Schminke, entgegenzuarbeiten suchen. Die Ursache dieser Erscheinung mag theilweise in den Umstände liegen, daß die Rumäninnen verhältnismäßig zu früh heirathen, zu oft aber auch ihre Männer und wohl auch ihre Lebensweise wechseln. Weniger in Südungarn, als im benachbarten Siebenbürgen, kann man nicht selten jungen Damen begegnen, die bereits von drei bis vier Männern sich geschieden und die es trotzdem nicht verschmähen, sich neuerdings ins süße Ehejoch einzuspannen. Ganz anders als die Damen der höheren Stände tritt uns die Bäuerin entgegen. Die rumänische Bäuerin, die sehr oft von wunderbarer Schönheit ist, liebt auch sehr den Pug, aber nur an Feiertagen, und da ist es wahrhaft überraschend, so eine Bäuerin in ihrer kleidsamen Nationaltracht, in der alle Regenbogenfarben vertreten sind, an der Seite ihres Gemals mit angeborener Grazie einerschreiten zu sehen. Bei der Feldarbeit freilich, die fast völlig in ihren Händen liegt, gehen Frauen und Mädchen in nichts weiter als einem langen

Herren-Schafwollstoffe

werden zufolge grösseren Parthiekaufes zu spottbilligen Preisen verkauft bei

M. Thiberger's Nachfolger Sam. Wolf & Sohn, Lugos.

men. Es erscheint ganz unvermeidlich, daß in dieser Strecke Abrutschungen und Schneeverwehungen eine häufige, sich jährlich wiederholende Kalamitäten sein werden. — Die voraussichtlich unvermeidliche Theilung der Züge an den beiden Endpunkten der Zahnrad-Trace kann für den Betrieb nur nachtheilig sein, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß man hier mit bedeutenden Transport-Quantitäten von Kohle, Holz und Eisen zu rechnen hat. — Für Militär-Transporte und sonstige strategische Zwecke dürfte sich dieses gemischte System gar nicht bewähren. — Die Herabminderung der Baukosten kann aber nicht gerechtfertigt erscheinen, wenn dadurch die Sicherheit und Regelmäßigkeit des Betriebes wesentlich beeinträchtigt wird. — Die Ausschneidung von Tunnel-Herstellung und deren Ersatz durch Entwicklung der Trace an Gebirgslehnen, häufige Thal-Überquerungen mit hohen Dämmen hat sich noch nirgends bewährt; die Maros-Ludarez-Bahn mit der Gebirgsstrecke bei Budatelska kann wohl als warnendes Beispiel angeführt werden.

Resumieren wir das hier Gesagte, so ergibt sich als unlängbare Thatsache

1) daß die Salgo-Tarjaner Kohlenbergbau-Aktien-Gesellschaft als Besitzer der Petrosenyer Kohlen-Lager, das Verar als Eigentümer eines Theiles dieser Bergbau-Objekte und als Besitzer großer ausgehuter Forst-Komplexe, der Kronstädter Berg- und Hütten-Aktien-Verein als Besitzer der Eisenwerke in Kalan, Rusfabánya, Rusfiza, Rándorhegy an der baldmöglichsten Herstellung der Sekundärbahn Karansebes-Hatseg in hohem Maße interessiert sind,

2) daß die Wahl der Trace an der Wasserscheide wohl zu überlegen ist,

3) daß es ebenso sehr aus allgemeinen, politischen und kommerziellen Interessen geboten erscheint, als es auch im Interesse der Rentabilität der Bahn und der Finanzierung des Anlagekapitals liegt, daß den Interessen der Stadt Karansebes und der zahlreichen Gemeinden im Bistria-Theile bei Bestimmung der Stationen nach Thunlichkeit Rechnung getragen werde.

Es darf wohl der Hoffnung Raum gegeben werden, daß das durch seine ausgezeichnete Leitung und durch seine von wichtigem Verständnisse der industriellen und kommerziellen Interessen gut renommierte Bank-

Gemde und schmaler Schürze umher. Neben Rumänen und Magyaren können die sogenannten „Schwaben“ in Südnungarn in Bezug auf Frauenschönheit kaum zur Sprache kommen.

Ein günstiges Bild zeigt sich uns auch bei den Südslaven. Diese gehören zu dem auf der Balkan-Halbinsel weitverbreiteten Stamm der Serben, welche nicht bloß in dem nach ihnen benannten Königreiche wohnen, sondern sich auch in Südnungarn über ansehnliche Gebiete erstrecken. Wir treffen sie in Torontal, Temes und an der Grenze von Krasso-Szörény, wo sich zahlreiche Blüten weiblicher Schönheit entfalten. Schwarzes Haar gilt den Frauen in den Städten als eine unentbehrliche Zierde und das Färben der Haare ist daher gleich der auch hier gebräuchlichen, künstlichen Schminke allgemein üblich. Die Frau erreicht selten mehr als die gewöhnliche Mittelgröße und ihre Gesichtszüge sind regelmäßig, ohne schön zu sein.

Die serbische Frau steht rücksichtlich äußerer Vorzüge zwischen der Nordslavin, Rumänin und Griechin in glücklicher Mitte.

Alles in Allem genau betrachtet, darf Südnungarn stolz sein, auf die Fülle weiblicher Schönheit, die es in seinem Schoße birgt.

Timeon.

institut, welches die Finanzierung dieser Bahn übernommen hat und auch zur administrativ-technischen Begehungskommission ihren Vertreter entsendete, einerseits den richtigen Weg finden wird, um die noch bestehenden Schwierigkeiten und Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Rumänische Kulturliga. Der Präsident der rumänischen Kulturliga Herr Urechia, hat an die Redaktion des „Pester Lloyd“ das folgende ans Bukarest datirte Schreiben gerichtet:

Geehrte Redaktion!

Wie ich nachträglich erfahren habe, brachten mehrere ungarische Blätter die mir unerklärliche Nachricht, daß ich die Absicht hätte, über kurz oder lang Siebenbürgen und Ungarn „inognito“ zu bereisen, um mich mit den Leitern der nationalen Bewegung der dortigen Rumänen in persönliche Verbindung zu setzen. Gegenüber dieser absolut unwahren und augenscheinlich tendentiosen Ausstreuung erjuche ich höflichst meiner Versicherung Raum zu geben, daß ich an eine solche Reise nie gedacht habe und daß die von mir präsidirte rumänische Kulturliga sich grundsätzlich jeder Einmischung in die politischen Angelegenheiten der ungarländischen Rumänen enthält. Von unserer Seite wurde bei wiederholten Gelegenheiten diese Versicherung gegeben, unter Anderem auch in Ihrem geschätzten Blatte. Für die Zukunft jedoch erkläre ich uns dispensirt, solchen Ausstreunungen entgegenzutreten, von welchen wir nicht unterzehen wollen, wenn sie möglich zu sein haben. Genehmigen Sie, Herr Redakteur, die Versicherung meiner besonderen Hochachtung. Der Präsident der rumänischen Kulturliga B. U. Urechia.

Die finanzielle Kontrolle der öffentlichen Meinung.

Lugos, 23. Feber.

Auf Grund von Informationen von amtlicher Seite haben wir seiner Zeit eine dringende Mahnung an das Publikum gerichtet, in einer durch die Gefahren des Hazardspiels der Börsenspekulation gefährvollen Periode die Nothwendigkeit der vorsichtigen Vermögensverwaltung stets im Auge zu halten.

Hoch Fasching.

Wohin die frohen Blicke schweifen — erschallt ein Trommeln und ein Pfeifen — ein lustiges: „Halleluja! — die Fastnacht ist nun wieder da!“

Kaum ist Sylvester tiefe Spur — verweht in dieses Jahres Sande — so jubelt jede Kreatur — schon wieder ringsumher im Lande —

Ach ja! es gibt auf dieser Erden — in diesem armen Jammerthal — soviel der Sorgen und Beschwerden — und Leid und Glend überall; — Der Eine hat im Kopf die Schmerzen, — und mancher armen Schönen liegt — es zentnerschwer im kleinen Herzen, — weil sie noch keinen hat gekriegt. — Der zählt des Mamons reiche Gabe, — das macht ihm Sorge ernst und schwer, — der Andre klagt: „O weh! ich habe — auch keinen rothen Heller mehr!“

Kurz, Jeder geht auf rauhen Pfaden, er trägt seine Kreuz und ächzet sehr. — O, könnt er's von den Schultern laden, — es thut so weh, es drückt so schwer! — Nur eine Stunde möcht' er rasten, — und einen Trunk, auch zweie, thun, — nach soviel Mühen, soviel Hasten — ein Stündchen nur im Schatten ruh'n. — Wann aber wird dies Stündchen schlagen? —

Diese Warnung wurde durch einen amtlichen Erlaß des kön. ung. Handelsministerium in der ganzen Richtung seines Inhaltes bestätigt. Ebenso wie wir darin eine Pflicht der objektiven Kritik erfüllt haben, sind wir heute gezwungen auf einem anderen Gebiete der finanziellen Sanitäts-Polizei eine moralische Pflicht der Presse zu erfüllen, welcher die Hauptaufgabe zufällt, in Bezug auf die Vermögensverwaltung der auf Grund des ungarischen Handels-Gesetzes zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Aktiengesellschaften eine unentbehrliche sachmännische Kontrolle auszuüben.

Die Erfüllung dieser schwierigen Aufgabe wird dadurch erleichtert, daß die meisten und besten Organe der ungarischen Provinz-Presse in ihrer moralischen Unabhängigkeit von illegitimer Beeinflussung die schwierige Thätigkeit des Wächter-Amtes nicht nur auf politischem, sondern auch auf finanziellem Gebiete energisch unterstützt und gewissenhaft ausgeübt haben. Die finanzielle Organisation des wirtschaftlichen Lebens in Ungarn zeichnet sich heute durch die ehrlichste und aufrichtigste Klarheit und robusteste Gesundheit aus.

Um diese günstige, Ungarn zur Ehre gereichende Situation aufrecht zu erhalten, ist es daher um so mehr unentbehrlich, das schärfste Verdammungsurtheil über die gefährlichen Einschmuggelungsversuche auszusprechen, mit den man die humbugartige Geheimnisthuerie bei der Abhaltung von Generalversammlungen einzelner ungarischer Aktiengesellschaften ebenso einzuführen versucht hat, wie dies sonst nur in der vorfrächtlichen Zeit von anrüchigen Wiener Gründerkliquen dritten und vierten Ranges in der offenbaren Absicht das Publikum zu täuschen geschehen ist.

Es ist an amtlicher Stelle bekannt geworden, daß neuerdings in Budapest und auch in einzelnen Provinzstädten Generalversammlungen von Aktiengesellschaften bei sorgfältig verschlossenen Thüren mit strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten wurden. Eine derartige nach ausländischen berüchtigten Mustern kopirte Praxis kann für die Gesundheit und Ehrlichkeit der Kapitalsassoziation Ungarns die gefährlichsten Konsequenzen haben.

Wer weiß! Drum ist es wohlgethan, — er fängt schon in den Faschingstagen, — noch besser am Sylvester an.

Doch eines soll er lassen bleiben: — den Mummenschanz. Wozu der Trug? — Ist in des Lebens buntem Treiben — des Maskenscherzes nicht genug?

Da kommt ein Jüngling, reich an Jahren — an Leib und Seele müd und matt — und arm an Geld und arm an Haaren, — weil er schon eine Platte hat, — und schwört: „Nur Du, Du Engelgleiche! — so schön, so hold, so süß, so rein! — Hin werf' ich Gold und Königreiche, — bist Du nur mein, ach, Du nur mein, Ach, Du nur mein!“ —

Und denkt: „I na 's is eine Wärme — ein bißel schief, ein bißel alt — und Geld wie Hen; na, ich erbarme — mich ihrer, na, ich nehm' sie halt!“

Zwei Mädchen sagen zu der Dritten: — „Si, welsch' ein wundervoller Hut! — Wer hat ihn denn gemacht? wir bitten! — Ach reizend, o der steht Dir gut!“

Die geht. Sie seh'n ihr nach, sie sagen: — „Rein, liebste Freundin, hör' einmal, — ein solches Ding möcht' ich nicht tragen, — nicht um die Welt! — 's ist ein Skandal! — Und

Die klar zum Ausdruck gekommenen Rechtsideen des ungarischen Handelsgesetzes fordern ausdrücklich die vollständigste Öffentlichkeit der Generalversammlungen von Aktiengesellschaften die zur Rechnungslegung vor der Öffentlichkeit verpflichtet sind. Wenn daher im direkten Widerspruch mit den Bestimmungen des Gesetzes derartige Generalversammlungen unter gleichviel welchen Vorwänden hinter verschlossenen Türen und mit der raffiniertesten Geheimnisthuerie abgehalten werden, so hat die öffentliche Meinung das Recht und die Pflicht, gegen derartige Gesetzesverletzungen in der energischsten Weise Protest zu erheben.

Große englische politische Zeitungen haben in ihrer absoluten Unabhängigkeit von dem Einfluß aller finanzieller Klüften derartig geheim abgehaltene Generalversammlungen als Versuch bezeichnet, an dem Kontroll- und Ueberwachungsrecht der öffentlichen Meinung eine systematische Defraudation zu begehen. Eine gute und anständige Gesellschaft hat absolut keine Veranlassung vor dem Kontrollrecht der öffentlichen Meinung und der unabhängigen fachmännischen Autoritäten irgend etwas zu verbergen.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

27. Feber. Häringschmaus des Gewerbe-Liederfranz im Hotel „König v. Ungarn“.

Das Heilserum.

Lugos, 23. Feber.

In Angelegenheit des Heilserums hat der Minister des Innern einen Erlaß an das Kraßo-Szörényer Komitat gerichtet, welchem die folgenden entnehmen:

In Betreff des Heilwerthes des Diphtherie-Serums — sagt der Minister — stehen uns schon so viele präzise Wahrnehmungen zur Verfügung, daß als feststehend angenommen werden kann, daß wir durch dieses Mittel in den Besitz eines so schätzbaren, für die Gesundheit nicht schädlichen Heilmaterials gelangt sind, welches in den Verteidigungssystem gegen die Diphtheritis nicht mehr entbehrlich ist. Schon der frühere Minister des Innern hat Vorbereitungen getroffen, damit das Heilserum in einer staatlichen Anstalt hierzulande in jenem Quantum hergestellt werde, durch welches das gesammte Erforderniß des Landes gedeckt werden könne. Damit wir aber

erst ihr Schatz! Schon über's Jahr — soll Hochzeit sein; hast Du's erfahren? — Ach ja, man sagt's; wer weiß, ist's wahr! — Du lieber Gott, die kriegt den wahren! Er hat bei mir auch angefragt — bei mir ja auch.“

Was gilt die Wette — daß keine denkt, wie sie es sagt, — weil Jede gern ihn selber hätte.

„Ach, endlich! Nach so langer Zeit — Seh' ich Sie wieder, oh wie bange — war mir in unfrer Einsamkeit — es ist so lange schon, so lange!“

So spricht der liebe Schwiegersohn — ganz außer Rand und Bande — denkt er: „Herr Gott, ich wollte schon — sie säß' im Pfefferlande!“

Ein Frommer spricht mit ersten Worten — von alles Irdischen Eitelkeit und daß man durch des Himmels Porten — nur einget durch Enthaltbarkeit. Er hebt die Augen fromm zur Höh' — sein Haupt in Demuth nieder senkt er. — Da steht ein Mägdlein in der Näh' — „das ist ein saub'res Mädel!“ denkt er.

Weshalb nun um sein theures Geld — sich Eintrittskarten kaufen — wenn Masken in der ganzen Welt, — genug umsonst 'rumlaufen?

auch bis zur Zeit, da diese Anstalt ihre Thätigkeit beginnen wird, dieses Mittels nicht entbehren, hat der frühere Minister des Innern aus dem Pariser Pasteur-Institute eine größere Quantität Serum bestellt, und die erste Sendung wird schon in den nächsten Tagen eintreffen. Diese erste Sendung soll in erster Reihe unter jene Munizipien vertheilt werden, auf deren Gebiet die Diphtheritis herrscht. Als maßgebend für die Feststellung dieses Umstandes werden die zweiwöchentlich einzusendenden Ausweise der Munizipien gelten.

Der Minister fordert die Munizipien auf, ihm über den Stand und die territoriale Ausdehnung der Epidemie sofort Bericht zu erstatten, damit er das Serum proportionell vertheilen könne. Das Serum wird von der Sanitäts-Sektion des Ministeriums allemal dem ersten Beamten des Munizipiums zugesendet werden, welcher darauf zu achten hat, daß das Serum in erster Reihe zur Behandlung vermögensloser Leute verwendet werde, was jedoch nicht ausschließt, daß auch vermögendere Kranke gegen Entrichtung des entsprechenden Preises Serum erhalten werden. Das Serum wird wie jedes andere Arzneimittel nur gegen das Rezept des ordnirenden Arztes ausgefolgt. Der Minister verlangt gleichzeitig auch von dem Komitats-Physici Berichte über das Resultat der Serumbehandlung und weist den ermittelten Sanitätsinspektor an, ihm über die Verfügungen der betreffenden Munizipien gleichfalls Bericht zu erstatten.

Requiem für Erzherzog Albrecht. Samstag

Vormittags 9 Uhr hat in der gr. kath. Kathedrale das Requiem für verlan. Erzherzog Albrecht stattgefunden, welches Erzbischof Dr. Viktor v. Mihályi mit großer Assistenz pontifizierte. In der schwarzdrapirten Kirche waren seitens des Militärs anwesend: Generalmajor v. Babos, Oberst Vidovich, Oberstlieutenant v. Bellmont, Major Krizmanich und überhaupt sämtliche dienstfreie Stabs- und Oberoffiziere der Garnison. Von Seite des Komitates waren anwesend: Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litsek, Waisenstuhlpräses Stefan Antonesku, sowie überhaupt sämtliche Komitatsbeamte; seitens der Stadtkommune: Bürgermeister Árpád v. Marjovský, Obernotär Dr. Floresku, die Senatoren Popey und Mayer u. A., der kön. Gerichtshof mit seinem Präsidenten Franz Péczely, Oberstuhlrichter Bodhradský, Staatsanwalt Aichinger. Auch zahlreiche andere Persönlichkeiten und ein großes Publikum füllte das Gotteshaus. Während der Absolution wurden die Kirchenglocken geläutet. Um 10 Uhr war der Trauergottesdienst zu Ende. — Nach 10 Uhr begann in der röm. kath. Kirche der Trauergottesdienst, welchen Guardian Mag. Pataký mit glänzender Assistenz pontifizierte. Im Kirchenschiff war ein prächtiger Katafalk placiert und die Kirche selbst mit schwarzem Tuch behangen. Anwesend waren die oben genannten Notabilitäten und ein riesiges Publikum.

Trachoma-Spital. Wie gerüchweise verlautet, ist dieser Tage an das Lugoser Honvéd-Brigade-Kommando eine Verordnung des Honvédministeriums herabgelangt, in welcher die Eröffnung des Trachoma-Spitals für den 1. März verfügt wird. Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so haben wir das Glück in einigen Tagen die ersten Trachoma-Kranken zu begrüßen, gleichzeitig wird aber in Lugos ein Seuchenherd non plus ultra freit. Wie wir oben bereits angedeutet haben, bedarf diese sensationelle Nachricht noch der Bestätigung und wir hoffen, daß die Entscheidung des Ministers für uns günstig ausfallen wird. Gleichzeitig warnen wir

aber gewisse bureaukratische Hohlköpfe in einem hohen Honvédministerium, mit den vitalen Interessen einer Stadt, die von fleißigen und redlichen Bürgern bewohnt wird, — keine gebirnlose Experimente zu machen. Es ist sehr leicht bei der großen Schüssel einer Haupt- und Residenzstadt Pläne auszukochen, — deren Haltlosigkeit jedem Laien einleuchtend ist. Mögen aber gewisse Herren ihren trägen Wanst hieher bemühen, und sie werden sich selbst überzeugen, daß es sozusagen ein Verbrechen wäre, in unsere Stadt epidemische Kranke zu importiren. Allenfalls wollen wir die nächsten Tage abwarten, welche uns in dieser odiosen Sache Gewißheit bringen sollen.

Jug-Abend. Mit harter Mühe haben wir das vollständige und an Ueberraschung reiche Programm des morgen Montag stattfindenden Jug-Abend des Lugoser Gesang- und Musikvereines erworben. Ein Blick in dasselbe, und wir haben abermals einige gemüthliche Stunden zu gewärtigen. Der Zuspruch wird, so sind wir überzeugt, ein außerordentlicher sein, denn in der ganzen Stadt und in den entferntesten Ortschaften wird nur vom Jug-Abend gesprochen. Zudem wir das vollständige Programm folgen lassen, machen wir das Publikum aufmerksam, daß der Beginn für 8 Uhr Abends angezeigt ist, und wird um pünktliches Erscheinen höflich gebeten.

1. Julius Kádr: Kurucz bordal. Férskar. — 2. Schild „Musi.“ Humor. Vortrag, vorgetragen von Herrn Schmitzer. — 3. Romberg B.: Große Symphonie, ausgeführt vom Damenorchester. — 4. a) Stengel S.: „Die Blumen plandern nicht.“ b) Fischer J.: „Der hat an Sprung im Hirn.“ Lieder, vorgetragen von Fr. Malvine Sternheim. — 5. Storch M. A.: Chinesisches Intermezzo, vorgetragen von 8 Chinesen. — 6. Schindler J.: „Die Gigerkönigin“, vorgetragen von Fr. Irene Weinbart. — 7. Thiele K.: komischer Männerchor. — 8. Müller A.: „Pepita.“ Humor. Soloquartett, vorgetragen von Weismann, Rückert, Holzmann und Fischl. — 9. Fuchs G.: „Alter schüht vor Thorheit nicht.“ Duoscene vorgetragen von Frau Helene Markovits und Herrn Georg Palko. — 10. Teich Otto: „Wiener Wäschermaiden.“ Frauenchor. — 11. Berö Georg: Vebé. Duett, vorgetragen von Herren Franz Horger und Anton Junst. — 12. a) Weyl J.: Jeremias Pechhuber. Komischer Vortrag. b) Zeller K.: „Der Bureaukrat thut seine Pflicht.“ c) Krásl Karl: „Hört o hört!“ Complets, vorgetragen v. Herrn Sigm. Schiefler. — 13. Heintze S.: „Linden und Mädeln, die heirathslustigen Kaffeeschweftern.“ Duoscene, vorgetragen von Fr. Irene Wolber und Herrn Georg Palko. — 14. Jäckel A.: „Schlittenfahrt.“ Gemischter Chor. — Sämmtliche Nummern kommen zur ersten Aufführung.

Der israel. Waisenkinder-Verein hielt Donnerstag unter Vorsitz des Herrn David Németh eine gut besuchte Versammlung, in welcher beschlossen wurde, Vereinsstatuten anzuschaffen und selbe dem Minister behufs Genehmigung zu unterbreiten. Das Vereinsvermögen beträgt gegenwärtig 3500 Gulden, welcher Betrag bei der Lugoser Volksbank fruchtbringend angelegt ist.

Ein seltener Kunstgenuß steht dem Lugoser Publikum bevor. Heute Sonntag Abends wird im hiesigen Theater der berühmte Violinkünstler Leo Altman hier zum ersten Male auftreten. Dieser Virtuose hat bisher überall, wo er sich produzierte, die musikalische Gesellschaft in helles Staunen und Entzücken versetzt. Hervorragende Kritiker konstatiren die bewunderswerthe Technik, Wärme und Adel seines Vortrages. Das Lugoser Publikum, welches bislang auf Dilettanten-Kost angewiesen war, hat nun die seltene Gelegenheit einen Violin-Virtuosen vom „reinsten Wasser“ zu hören und wird diese Gelegenheit gewiß benützen.

Eine Wegtaufungsfrage. Vor Jahresfrist ehelichte ein israelitischer Kaufmann des Kraßo-Szörényer Komitates ein Mädchen seines Glaubens, doch sollte diese Ehe keine besonders glückliche sein, denn nach kaum fünf Monaten verließ die Frau das Haus ihres

Gatten, um mit einem Rumänen eine „wilde“ Ehe einzugehen. Vier Monate währte diese „wilde“ Ehe und der biedere Rumäne erlebte Vaterfreuden — ein gesundes Knäblein erblickte das Licht seines Hauses. Der Neugeborene wurde nach allen Regeln der gr.-or. Kirche getauft, dann gerith das „wilde“ Ehepaar in Streit, dessen Folge war, daß die Frau das Haus verließ, um zu ihren gesetzlichen Ehegatten, mosaischer Konfession, zurückzukehren, welcher sie mit offenen Armen (sind die Männer schlecht?) in sein Heim aufnahm. Auch das Knäblein wanderte ins legitime Elternhaus, wo der Vater mit Schrecken gewahrte, daß der Junge nicht dem Glauben seiner Väter angehöre. Rasch wurden alle möglichen Schritte unternommen, um den kleinen Wellbürger „zurückzutausen“, doch war alle Mühe vergebens, nach den bestehenden Gesetzen war dies undurchführbar. Die letzte Hoffnung des betrübten Vaters bildet nun die Komitatsbehörde, welcher diese Angelegenheit behufs endgiltiger Austragung abgetreten wurde, doch glauben wir, daß in dieser verworrenen Affaire die Entscheidung des Kultusministers nöthig sein wird.

Ein edelsinniger Grundherr. Der Grundherr von Szatunif und Herendjst, Herr Baron W. Batich, hat die Verfügung getroffen, daß sämtliche Diphtheritisfranke Kinder der benannten Ortschaften, auf seinen Kosten mit Heilserum zu behandeln seien. Der Lugoser Bezirksarzt, Herr Dr. Hugo Berger, hatte bereits Gelegenheit ein krankes Kind auf Kosten des Herrn Barons zu behandeln und das Kind wurde gerettet. Dem edlen Grundherrn gebührt für dieser humanen That der beste Dank.

Ein imponantes Eisfest hat Freitag Abends am Lugoser Vereins-Eislaufplatz stattgefunden. Trotzdem dasselbe ohne Vorbereitungen vor sich ging, sondern vom Vereins-Vorstand Herrn Gergely improvisirt wurde, ist dieses Fest in glänzender Weise gelungen und wird von den Anwesenden gewiß nicht so bald vergessen werden. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden über der Eisfläche zahlreiche farbenschildernde Lampions angezündet, deren Strahlen den Eis-Spiegel in ein magisches Licht tauchten. Um 6 Uhr begann bei den Klängen der Feuerwehrmusik der Eisball, an welchem sich ein zahlreiches und elegantes Publikum betheiligte. Später wurde bengalisches Licht gemacht und unter großem Jubel der Anwesenden ein Feuerwerk abgebrannt. Nach 8 Uhr zog die frohe Schaar, in welcher so manche Lugoser Schönheit bemerkt wurde, in den Kasino-Lokalitäten, wo ein gemüthlicher Geselligkeits-Abend dem schönen Feste einen würdigen Abschluß machte.

Selbstmordversuch eines jungen Mädchens. Große Sensation erregte diese Woche der Selbstmordversuch eines jungen, schönen Mädchens, der Tochter einer hiesigen ehrbaren Beamtenfamilie. Das schöne, kaum 18jährige Mädchen ist die Braut eines Notärs aus der nahen Umgebung und sollte dem Auserwählten ihres Herzens in den nächsten Tagen zum Traualtare folgen. Dem Zustandekommen dieser Ehe wurde aber seitens Verwandten — welche bei solchen Angelegenheiten zahlreich auftauchen — die verschiedensten Hindernisse in den Weg gelegt, so daß eine baldige Hochzeit in Frage gestellt war. Das Mädchen nahm sich dies zu Herzen und griff zum Giftfläschchen, dessen Inhalt aber keine große Verheerung anrichtete, indem das Fräulein bereits außer Gefahr ist. Auf die Mutter des Mädchens war die erlittene Aufregung von solcher Wirkung, daß dieselbe jetzt schwerkrank zu Bette liegt.

Aus der Geschäftswelt. Der in N. Lugos residirende Konditor, Herr Karl Kina, wird im Neubau des Minoriten-Klosters ein elegant eingerichtetes Filialgeschäft eröffnen.

Physici-Prüfungen. Hener werden die Physici-Prüfungen am 18. März beginnen. Solche, welche die Prüfung ablegen wollen, haben ihre Gesuche nicht an das Ministerium des Innern, sondern direkt an den Kommissionspräsidenten Dr. Kornel Chyzer zu richten.

Prüfung der Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten. Unter Vorhitz des Oberstlieutenants Seefranz des Generalstabes haben beim k. u. k. 7. Korps-Kommando am 18., 19. und 20. Feber die Prüfungen jener Aspiranten aus dem Zivilstande stattgefunden, welche die Begünstigung aufstreben, als Einjährig-Freiwillige dienen zu dürfen. Aus ganz Südingarn, so aus Arad, Pancsova, Szegedin, Großwarden, Lugos und Temesvar waren 18 Kandidaten zur Prüfung eingetroffen, welche jedoch meistens den Anforderungen der Prüfungs-Vorschriften nicht entsprechen konnten. Speziell waren es die von auswärts eingetroffenen Aspiranten, welche eine recht mangelhafte Vorbildung zeigten und konnten thatsächlich bloß jene Kandidaten, die in Temesvar ihre Ausbildung erhielten, die Prüfung mit Erfolg ablegen. Insbesondere der Vorbereitungs-Kurs des früheren Artillerie-Offiziers Herrn Franz Winkler in Temesvar hatte, wie alljährlich, auch heuer die besten Erfolge aufzuweisen, indem 75% der Schüler eine schöne, erfolgreiche Prüfung gemacht haben. Es ist dies ein neuerlicher Beweis für die übrigens seit Jahren allgemein anerkannte Vortuglichkeit des Winkler'schen Institutes, sowie eine Bestätigung der Thatfache, daß eine erfolgreiche Ausbildung nur in einem regelrecht organisirten Vorbereitungs-Kurse möglich ist. Vielleicht bieten wir dadurch manchen Eltern affentpflichtiger Söhne einen willkommenen und beherzigenswerthen Wink, wohin sie ihre Söhne zur Vorbereitung schicken sollen.

Bewegung unter den Staats-Ingenieuren. Die technischen Beamten der Staatsbauämter werden in der Hauptstadt eine Landeskonferenz abhalten, deren Gegenstand die Ausarbeitung eines Memorandums bilden wird, das dem Handelsminister überreicht werden soll. In diesem Memorandum wird der Minister ersucht werden, die Gehalts- und Avancementsverhältnisse der Staats-Ingenieure zu verbessern, der technischen Angelegenheiten ein größeres Terrain zu sichern und den technischen Beamten bei der Verstaatlichung der Verwaltung einen größeren Wirkungskreis zu gewähren. Die Konferenz wird im Ingenieur- und Architektenverein eröffnet werden.

Ausschließung weinverfälschender Extrakte aus dem Verkehr. Man meldet uns aus Budapest: Der Handelsminister hat im Vereine mit dem Minister des Innern verfügt, daß die von wem immer stammenden Weinextrakte, darunter auch die Weinextrakte der Prager Firma Karl Philipp Pollak auf dem Wege der Bahn, Schiff oder Post nicht weiterbefördert werden dürfen. Die Zwerkehrbringung dieser Weinextrakte ist daher streng verboten, desgleichen der Verkauf oder Benützung der mit denselben fabrizirten Weine.

Erster ungarischer Landes-Schuhmacherkongress. Die Schuhmacher-Fachgruppe der Arader Gewerkekorporation beruft für die Pfingstfeiertage nach Arad einen Landeskongress der Schuhmacher ein. Beitrittserklärungen und Anträge sind bis 1. April l. J. einzusenden.

Südingarisches Race-Pferde-Etablissement. An anderer Stelle publiziren wir die Subskriptions-Einladung und den Prospektus zur Aktien-Zeichnung des in Temesvar zu gründenden Race-Pferde-Etablissements. Im Gründungskomitee befinden sich die gewiegtesten Pferdekennner und auch sonst die hervor-

ragendsten Mitglieder des Grundbesitzes und der Aristokratie Südingarns, deren lebhaftes Interesse und bedeutende materielle Betheiligung hinlängliche Bürgschaft für die Rentabilität des neuen Unternehmens bieten. Das Etablissement wird sich ausschließlich mit dem Kauf- und Verkauf von Luxusperden und Gespannen u. z. in erster Reihe nach dem Auslande, befassen, von wo seitens der Pferdeliebhaber die Nachfrage nach ungarischem Pferdmaterial täglich zunimmt. Das Aktienkapital beträgt 100.000 Kronen; aufgetheilt in tausend Aktien à hundert Kronen (50 fl.) von welchem Betrage 10 Kronen bei der Subskription zu erlegen sind. Subskriptionen nehmen entgegen: die „Temeser Sparkassa“, die „Süding. Landwirthsch. und Kommerzialbank“ und die „Josefstädter Sparkassa“, sämmtlich in Temesvar. Der Endtermin ist der 20. März l. J.

* **Ein neuer Gewerbetreibender.** Wie wir aus einem uns zugekommenen zirkular entnehmen, hat sich der in seinem Fache besonders tüchtige, auch hier gutbekannte Maler- und Anstreichermeister, Herr Géza Hegyesi, in unserer Stadt niedergelassen und übernimmt Zimmaler- und Anstreicher-Arbeiten aller Art. Wir sind überzeugt, daß unsere Einwohnerschaft, insbesondere aber die Bauherren von dieser Nachricht gerne Kenntniß nehmen. An einen fachkundigen leistungsfähigen Malermeister hat's zweifellos gefehlt und hoffen wir, daß Herr Hegyesi seinem Berufe in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit seiner Arbeitsgeber entsprechen wird. Im Uebrigen empfehlen wir seine heutige Annonce zur gefl. Beachtung.

Aus Südingarn.

Nachtrag. Anlässlich der in Kl. Kostély veranstalteten Unterhaltung haben noch Uebersetzungen geleistet: J. Brann Szilva 2 fl., A. Pollatsch Szilva 1 fl., W. Fillingger Pittjas 3 fl., N. Spiger Kladova 2 fl., R. Friedländer Lugos 1 fl., Sándor Haier Grim 2 fl., A. Mailänder Szaparyfalva 2 fl. — Zusammen 16 fl., welcher Betrag dem wohlthätigen Zweck zugeführt wurde.

Karneval in Dravicza. Das rührige Faschingsleben in Dravicza ist in ganz Südingarn weit und breit bekannt. Auch heuer hatte Dravicza einen äußerst bewegten Karneval und sozusagen den Schlusstein desselben bildet jenes Piknik, welches am 8. d. im Kronensaal stattfand und welchem eine äußerst distinguirte gemüthliche Gesellschaft — meistens Ehepaare — bewohnte. Das Arrangement übernahmen die Damen Emma Gyurgyevich, Gisela Bähr und Marie Bach und versahen ihr Amt mit feinem Geschmack und besonderem Takt. Jede Hausfrau sandte das Beste ihrer Speisekammer in den prachtvoll decorirten Saal. Hier die Liste der Anwesenden: Frau Dr. Bach, Frau Friedrich Bach, Robert Bähr und Frau, Otto Becker und Frau, Oberförster Dobl und Frau, Wilhelm Flaschner und Frau, Adolf Gyurgyevich und Frau, Dr. Stefan Hergloz, Witwe Fischer (Csiklova), Frau Kornel Fischer, Dechant Franz Krueß, Oberstuhlrichter v. Motislovsky und Frau, Regimentsarzt Dr. Wöhles und Frau, Alexander Orthmayer und Frau, Forstmeister Richter und Frau, Joh. Popa und Frau, Dr. Sveda und Frau, Dr. Julius Schopper und Frau, Frau Dr. Rottenberg, Hauptmann Schweiniger und Frau, Kosti Stojakovits, Abgeordneter Peter Bija. Während des opulenten Mahles toastirten Dechant Krueß und Abgeordneter Bija auf die Damen, besonders würdigend die hervorragenden Leistungen des Arrangementskomites. Zu den Ruhepausen wieder — welche ziemlich ausgedehnt wurden,

um den an's Tanzen wenig gewöhnten Ehepaaren die nöthige Ruhe zu ermöglichen — ergöbten uns Frau Dr. Rottenberg mit wunderbar vorgetragenen Liedern und die Frauen v. Motšidlovšky und Šcheda mit äußerst gelungenen Deklamationen. Dann trat Herr Hauptmann Schweiniger, der geschickte Arrangeur unserer Tänze, hervor und überraschte uns mit seinen äußerst gut vorgebrachten und prachtvoll gelungenen Produktionen aus der Magie und dem höheren Magnetismus. Zumitten solcher angenehmen Zerstreuungen merkte die Gesellschaft kaum den heranbrechenden Morgen, und erst als die Aelteren zu murren anfangen — gegen 5 Uhr — nahm die Unterhaltung ein Ende, welche einen neueren Beweis dessen lieferte, daß das soziale Leben in Oravicza noch einen gesunden Kern in sich enthält, welcher ein sicherer Stützpunkt des harmonischen Zusammenlebens bildet.

Familiennachrichten. Der Neumoldovaer Oberstuhlrichter Gustav Tyll, verlobte sich am 17. d. mit Fräulein Gisella Vinay, der reizenden Schwägerin des Infanterie-Hauptmannes des 83. Infanterie-Regimentes Herrn Johann Jovestku.

Neues rumänisches Geldinstitut. Man schreibt uns aus Deutsch-Vogşan: Die Führer der hiesigen Rumänen beschloßen, für den Kreditbedarf der Rumänen eine separate Sparkassa zu gründen. Das neue Institut, welches neben der trefflich geleiteten und über allen Parteien stehenden lokalen Sparkassa ganz überflüssig ist, hält am 24. d. seine konstituierende Generalversammlung.

Militärische Pferdemarkte. In Südbungarn werden die militärischen Pferdemarkte in folgender Reihenfolge stattfinden, u. zw. am 30. März in Temesvar, am 24. März in Arad, am 28. März in Hapsfeld, am 1. April in Delta und am 6. April in Miramorak.

Duellirende Aerzte. In Groß-Beeskere hat zwischen den dortigen Aerzten Dr. K. J. und Dr. K. ein Pistolenduell stattgefunden. Der Kugelwechsel fand auf einer Distanz von 30 Schritten statt. Beide Aerzte blieben unverletzt. Die Gegner blieben unverjöhnt.

Selbstmord. Man schreibt uns aus Groß-Beeskere: J. Roşmanu, der auf dem Marktplatz eine kleine Schenke hatte, erschöß sich am 16. d. Morgens 6 Uhr mit einem Revolver. Der Unglückliche feuerte drei Schüsse gegen sich ab und als die Seinigen zu ihm eilten, war er schon todt. Er ließ drei Briefe zurück: einen an seinen Schwager, einen andern, in welchem er zerrüttete Verhältnisse als Grund seines Selbstmordes ergibt, an seine Kinder und den

dritten an die Polizei. Im letzteren bittet er, daß man seine Leiche nicht obduzieren solle.

Das Ende einer Strafangelegenheit. Im vergangenen Jahre wurde der gewesene Temesvarer kön. Steuerbeamte Bernhard Kóna und dessen Gattin Eugenie, welche die dortige Damen-Konfektionärin Bertha Hönig, die mit einem Offizier verlobt war, um einen größeren Betrag in betrügerischer Weise schädigten, vom dortigen königlichen Gerichtshofe zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt. Am 3. März d. J. wird nun das diesen Eheleuten gehörige, in der Vorstadt Fabrik gelegene Wohnhaus Nr. 697 im Lizitationswege veräußert. Die Lizitation findet im königlichen Grundbuchsamt um 10 Uhr Vormittags statt. Der Ausrufungspreis ist 3650 Gulden, doch wird diese Realitat auch unter dem Schätzwertthe verkauft. Aus dem Erlös wird Fr. Hönig für die ihr veruntreute Summe von circa 2000 fl. entschädigt werden.

Ein Selbstmordkandidat wird gesucht. In Nagy-Kiskinda wird, wie man uns von dort schreibt, ein Selbstmordkandidat gesucht. Derselbe ist ein Kaufmann und trägt den Namen eines Hauptdarstellers in Schiller's Räuber, Karl Moor. Vor einigen Tagen entfernte sich Moor aus Kiskinda und befürchten dessen Familienangehörige, daß er einen Selbstmord begangen habe. Es wurden die polizeilichen Nachrechen eingeleitet.

Zuchtvieh-Lizitation. Das k. und k. Mezőhegyeser Gestüt (Komitat Eszénád) wird am 14. März an den Meistbietenden 5 ältere, 26 dreijährige Zuchtstiere, 20 Stück Kühe, 36 Stück dreijährige Kinder veräußern. Die Kauflustigen können mit den gegen Szegedin, Arad, Kétegyházy und Szarvas fahrenden Zügen unmittelbar vor der Lizitation dort erscheinen.

Gerichtshalle.

Siebenfache Begnadigung. Man schreibt aus Gşjeg: Mittels jeben herabgelangter allerhöchster Entscheidung hat Se. Majestät der König die vom hiesigen Gerichtshofe im Laufe des Vorjahres zum Tode durch den Strauß verurtheilten Mörder: Jabo Brfics, Pavlo Jakobovics, Mikola Bivics, Ivan Josipovics, Ivan Dstrunics, Kosta Marcsics und Jila Pavics begnadigt und wurden die Genannten von der königlichen Septemvirkafel in Agram zu schwerem Kerker in der Dauer von 16—20 Jahren (Mikola Bivics zu lebenslänglichem Kerker) verurtheilt. Der Fall erregt hier allgemeine Sensation und man glaubt, daß auch der wegen Ermordung seiner Schwiegermutter zum Tode verurtheilte

Vinkovceer Kaufmann Argalas von Sr. Majestät werde begnadigt werden, doch ist bis nun die Entscheidung noch nicht herabgelangt.

Freispruch. S. A. Ujhely, 21. Feber. Laut einer heute hier eingetroffenen Mittheilung wurde der in erster Instanz wegen Mordes zu dreizehn Jahren Zuchthaus verurtheilte und im hiesigen Gefängnisse internirte Baranóer Zinsasse Michael Nagály von der Kurie wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Der glückliche Sträfling ist sofort freigelassen worden.

Eisenbahn-Fahrplan.

Karasebes—Orsova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 7 ⁴² Früh.	Personenzug 5 ¹⁰ Früh.
Gem.-Zug 12 ³⁰ Mittag.	Courirzug 6 ²⁸ „
Personenzug 8 ²¹ Abend.	Gem.-Zug 12 ⁵⁸ Mittag.
Courirzug 9 ²³ „	Personenzug 6 ⁴⁸ Abend.

Lugoser Marktpreise

vom 23. Feber.

Weizen	fl. 5.70 bis fl. 5.80
Korn	fl. 4.80 „ fl. 4.90
Gerste	fl. 5.30 „ fl. 5.40
Hafer	fl. 5.20 „ fl. 5.30
Mais neu	fl. 5.70 „ fl. 5.80
„ alt	fl. — „ fl. —
Heu alt	fl. 2.— „ fl. —
Stroh	fl. —.40 „ fl. —

Getreidebericht.

Budapest, 23. Feber.

Frühjahrsweiz. fl. 6.52—54	Frühjahrsform fl. —
Herbstweizen fl. 6.86—88	Mar.-Juni-Mais fl. 6.18—19
Mai-Juniweizenfl. —	Sept.-Okt.-Mais fl. —
Herbsthafer fl. —	Neuer Mais fl. —
Frühjahrsbafer fl. 6.—01	Frühj.-Koggen fl. 5.55—56
Mai-Junihafer fl. —	Reps fl. 10.60—

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Magy. kir. államvasutak.

251 szám.

Árlejtési hirdetmény.

Lugos mellett az államvasutak tulajdonát képező régi kavicsbánya mintegy 75000 m² területtel f. évi márczius hó 1-én, délután 3 órakor a 31. sz. órházban megtartandó nyilvános árverésen bérbe adatik. Részletes feltételek alólirt osztálmérnöksegnél megtekinthetők.

Temesvárott, 1895. február 21-én.

Nagy,

osztálmérnök.

3—1



Avis!

Ich beehre mich dem P. T. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich mich in **Lugos** als

Zimmermaler und Anstreicher

niedergelassen habe.

Meine langjährige Praxis in dieser Branche, dazu die geschmackvollen Muster, ermöglichen mir, die P. T. Realitätenbesitzer und Einwohner in jeder Hinsicht vollkommen zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Hegyesi Géza,

Ein Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen.

Zimmermaler- und Anstreichermeister

D.-Lugos, Bézsán'sches Haus.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern etc. per 1. Mai gesucht.

Z. 2494/1895.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct.-Josef

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 14. März bis
inkl. 18. März l. J. abgehalten werden.

Temesvár, am 18. Feber 1895.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

Bandl Rezső,
főkapitány.

3-1

Der nächste Jahrmarkt wird vom 30. Mai bis
inkl. 3. Juni 1895 abgehalten werden.

**Wicht der Bekannte, sondern
der persönlichen Weiterempfehlung**
durch die vielen Tausend Personen, die
RICHTERS TINGT. CAPSICI COMP.
(Sücker-Pain-Expeller)
in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses
Ureng reale Qualitätsmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit.
Über die Tinct. capsiaci comp. (Sücker-Pain-Expeller) schon bei **OLIG. HIGER-
MUSICUMS (Güldenreich), HIGER-RECHEN, HIGER-RECHEN, HIGER-RECHEN** und
Bismuth-Extrakt, HIGER-RECHEN, HIGER-RECHEN, HIGER-RECHEN, HIGER-RECHEN
hat, wird hier eine solche davon vorzüglich halten, um ihn auch bei Gefähr-
tungen sofort als **schmerzmittel, vorzügliches Mittel** anzuwenden zu können.
Der Preis dieses allbekanntesten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich
40 Kr. 70 Kr. und 1 fl. 20 Kr. die Flasche. — Zu haben in den Apo-
theken; in Budapest beim Apotheker **Josef von Fényi**. — Man
nehme nur Marken mit der Schutzmarsk-Waage an.
Mittler's Fabrik, Budapest in Thüringen.

Beste und billigste Einkaufsquelle.

Ein Versuch genügt.

☞ Kaffee ☞
bester Qualität, kauft man billigst
bei
FÄRBER TESTVÉREK,
Rom.-Lugos, Brückenkopf.
Zu haben: Cuba, Ceylon, Perl, Goldjava, Mocca, Rio und Santos.
Ausgezeichnetes 0-er und Brodmehl.
Feinste Thee's, Rum's, Cognac's und Slivovitz
echter, bester Qualität.
☞ Neue Erdäpfel ☞

Solideste Bedienung.

Aufträge per Post werden prompt effectuirt.

Prämiirt: Budapest, Temesvár, Wien, Prag, Linz und auf sämtlichen Ausstellungen.

Anton Petrof's

grösste Klavier-, Piano- und Harmonium-Fabrik
der österr.-ungar. Monarchie, mit der Filiale in
Temesvár, Josefstadt, Ecke der Friedhof- u. Sternegasse 9,
im eigenen Hause, empfiehlt ihr grosses und reichhaltiges Lager von
Pianoforten
u. zw. Concert- und Salon-Flügel mit Erardmechanik; Salon-, Cabinet-Stutz-
flügel und Mignons mit Wiener Mechanik; Concert-, Damen- und Studier-
Pianos,
endlich ein reichsortirtes Lager von Salon-, Concert-, Cabinet- und Pedal-
Harmoniums
auch für Kirchen, Kapellen etc.
Durch die Vorzüglichkeit der Bauart bewähren sich diese Instrumente
in jedem Klima und wird auch für diese eine mehrjährige Garantie geleistet.
Ueberspielte Instrumente sind stets am Lager. — Reparaturen und
Stimmungen werden auf das Genaueste durchgeführt und billig berechnet.
— Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.
Zum Besuche meines Klavier- und Harmonium-Salons lade höflichst ein
Achtungsvoll
Anton Petrof,
Klavier- und Harmonium-Fabrikant.

☞ Komplete Brautausstattungen ☞

in fertiger Wäsche, ferner echte
Rumburger Leinen und Crease, Tischzeuge, Kaffeegedecke,
Garnleinen, Baumwolleinen, Oxforde, Zephire, Leinen- und
Chiffonstickereien
in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen bei
Leopold Weissmayer & Sohn

Für alte und junge
Männer!

Regenerations-Präparate

vom Oberstabsarzt Dr. Müller seit vielen Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet gegen alle Nervenkrankheiten, welche in Folge von Nervenzerrüttung zc. zc. entstanden, und vorzeitige Erschlaffung des Geistes und des Körpers zur Folge haben. — Besonders als **Stärkungsmittel** gegen Mannesschwäche erprobt. — Preis mit genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung 3 fl. 10 kr., per Post 25 kr. mehr für Verpackung.

Alleiniges Haupt- u. Erzeugungs-Depot:
St. Georgs-Apotheke, Wien,
V/2. Bezirk, **Wimmergasse Nr. 33,**
wobin alle schriftlichen Bestellungen zu richten sind. 16-9

Cognac Vervier



In Lugos zu haben
bei: 10-5

Traján P. Rác.

Zur gefl. Beachtung!

Endesgefertigter beehre mich einem P. T. Publikum bekannt zu geben, dass ich in

Roman-Lugos, Bazar Nr. 1

eine

Salami- und Wurst-Delikatessen-Fabrik

errichtet habe.

Meine Fabrikate können, zufolge der musterhaften Erzeugung und besonderen Schmackhaftigkeit, mit den besten Wiener und anderen Fabrikaten konkurrieren.

Indem ich das P. T. Publikum zu Probekäufe einlade, verbleibe um Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

Georg Mitrony,

Salami- und Wurst-Delikatessen-Fabrikant.

6-6



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken. 50-9

Holz-, Eisen- und tapezirte Möbel

Komplete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

stets immer lagernd.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Garantie!

Grosses Lager
in

Singer's

Familien-

Nähmaschinen

mit Kasten, von 28 fl.

Ringschiffmaschine

für
Handwerker

von 60 fl. zu
haben.

Garantie!

Damen-Hüte

Zu
jeder Saison

stets die neuesten

Damen-,

Mädchen- und Kinder-

Hüte u. Modelle

so auch

Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn
in grösster Auswahl.

— **Damenhüte** —

werden zum

Modernisiren
angenommen.

Spiegel und Bilder

**Strumpf-
Strickerei**

bei

Podwinetz Isidor

R.-LUGOS, Hauptplatz, nächst dem Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Subskriptions - Einladung

zur Aktien-Zeichnung des
Südungarischen Race-Pferde-Etablissements als Aktien-Gesellschaft.

PROSPECTUS.

Im Sinne des Beschlusses einer unter Beteiligung zahlreicher Pferde-Liebhaber Südungarns abgehaltenen Konferenz beehren wir uns das sich hiefür interessirende Publikum zur Aktienzeichnung auf das zu gründende

Südungarische

Race-Pferde-Etablissement als Aktien-Gesellschaft

hiermit höflichst einzuladen.

Zweck der Gesellschaft ist: Luxusperde vorzüglichster Qualität auf eigene Rechnung anzukaufen, dieselben als Reit- und Wagenperde einzuüben und zu verkaufen; fremde Luxusperde bei Verpflegung in Kommission zu nehmen und gegen Provision zu verkaufen; endlich ein Pferdeverkaufs-, Auskunfts- und Informationsbureau zu errichten und zu unterhalten. Es sei speziell betont, dass wir bei dem geplanten Geschäfte möglichst die **Ansprüche der hervorragenden ausländischen Käufer** im Auge behalten werden, von deren Seite sich für ungarische Luxusperde eine stets zunehmende sehr lebhaft Nachfrage kundgibt.

Die Dauer der Gesellschaft ist mit 50 Jahren bestimmt. Der Sitz der Gesellschaft ist Temesvár.

Das Aktienkapital beträgt hunderttausend Kronen und ist in tausend Stück über je **hundert Kronen** sowie auf Namen lautende Aktien eingetheilt. Anlässlich der Zeichnung sind **zehn Prozent**, d. i. für jede einzelne Aktie **zehn Kronen** bar zu erlegen. Hinsichtlich der weiteren Einzahlungen wird die konstituierende Generalversammlung verfügen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Aktienzeichnungen sowie Einzahlungen werden an den Kassen der

**Temeser Sparkassa,
Südungarische landwirthschaftl. und Kommerzial-Bank,
Josefstädter Sparkassa,**

sämmtlich in Temesvár, entgegengenommen.

Schlusstermin der Zeichnung und Einzahlung:

20. März 1895.

Vertrauensvoll wenden wir uns an das südungarische Publikum im Interesse der Gründung eines Unternehmens, welches sozusagen ein unentbehrlicher Vermittler zwischen Pferdezüchtern und Käufern sein soll und welches vom Laien sowohl, wie vom Fachmanne mit voller Beruhigung in Anspruch genommen werden können, wenn derselbe ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes und verlässliches Pferdmaterial, respektive ein korrektes Luxusgespann anschaffen will. Unsere Intention geht dahin, hauptsächlich zur **Förderung des reellen Pferdehandels nach dem Auslande** eine derartige Institution zu schaffen, welche berufen scheint, dem südungarischen, sowie überhaupt dem in- und ausländischen Publikum den **Pferde-Einkauf** zu erleichtern und durch **tadelloses Gebahren** dem Interesse des Käufers wie des Verkäufers nach jeder Richtung Rechnung zu tragen.

Temesvár, 6. Jänner 1895.

Im Namen der Gründer des Südungarischen Race-Pferde-Etablissements:

- | | |
|--|---|
| Baron Eduard Barco
Ingenieur, Temesvár. | Alexius v. Jagodics
Gutsbesitzer, Kernyécşa. |
| Graf Ernest Bissingen
K. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer, Jám. | Johann v. Jagodics
Gutsbesitzer, Kernyécşa. |
| Emil Braumüller
Gutsbesitzer, Detta. | Fedor v. Lazarovics
Gutsbesitzer, Nagy-Szredistye. |
| Michael v. Csernovics
Gutsbesitzer, Jám (Siebenbürgen). | Georg v. Nagy
kön. Rath, Gutsbesitzer, Vizepräsident der Temeser Pferdezüchtungskommission, Temesvár. |
| Eugen v. Dadány
Gutsbesitzer, Mész-Nádas. | Josef Nechwalsky
K. u. k. Generalmajor, Kavallerie-Brigade-Kommandant, Temesvár. |
| Arzen v. Damaszkín
Gutsbesitzer, Istvánvölgy (Torontál). | Baron Georg Rajacsich
Gutsbesitzer, Folya. |
| Achill v. Deschán
Vizegespan, Präsident der Temeser Pferdezüchtungskommission, Temesvár. | Béla Rósa
Gutsbesitzer, Inhaber eines Trabrennstalles, Tamásfalva. |
| Anton v. Gábor
K. u. k. Husaren-Oberst i. P., Gutsbesitzer, Temesvár. | Josef Rósa
Gutsbesitzer, Tröt-Szákös. |
| Franz v. Gotthilf
Privatier, Temesvár. | Baron Ivan Stojanovits
Gutsbesitzer, Lakunás. |
| Elemér v. Gyika
Gutsbesitzer, Dézsánfalva. | Dr. Karl Telbisz
kön. Rath, Bürgermeister, Temesvár. |
| Dr. Julius v. Hollósy
Oberstuhlrichter, Gutsbesitzer, Temesvár. | Eduard v. Vest
Präsident der Handels- und Gewerbekammer, Generaldirektor der Temeser Sparkassa, Temesvár. |

Der Sekretär des Gründungs-Komite's:

Armin Barát
Redakteur, Temesvár.